



Weihnachten - das große Versöhnungsfest. Denn im Kind von Betlehem verband sich der Himmel mit der Erde, auf dass der Mensch sich versöhne mit sich selbst, mit seinen Mitmenschen und der ganzen Schöpfung. Daher der Engelsgesang: Friede auf Erden.

WEIHNACHTLICHE SEGENSBITTE

Herr, unser Gott,
lass dein Licht aufgehen
in unseren Herzen und Häusern.

Dein Licht:
dass uns die Augen aufgehen füreinander,
dass wir – einer den anderen – neu sehen,
dass wir, was uns trennt, überwinden,
einander Worte der Versöhnung sagen
und Taten des Friedens schenken
und so an der Straße bauen,
auf der du kommst.

Lass dein Licht aufgehen
in unseren Herzen:
dass Tränen sich in Lachen wandeln,
Trauernde tanzen,
Enttäuschte es wagen, der Liebe zu trauen,
Einsame aufeinander zu gehen,
Verfeindete Friedenslieder singen,
Hungernde Brot verschenken.

Lass alle Menschen
schauen dein Heil.

ICH GEHE ZUR MITTE

WIE VERSÖHNUNG BEGINNT

Wir siechen an der Weltenwunde
Hass und Unversöhnlichkeit.
Tief in uns hinein getrieben ist der schmerzende
Keil,
trennend sitzt er im Fleisch des Miteinander:
Hier strahlen Habende und Übersatte – dort
verzweifeln Habenichtse und Verhungernde.
Urkonditionen der Entfremdung.
Die Lunte liegt bereit.

Und da, mittendrin in diesem Menschenelend,
liegst du, Kind von Betlehem,
willst all der Feindschaft wehren,
willst versöhnen,
willst Lebenswege zeigen
und vom Gott des Friedens singen.
Unrecht und Falschheit nennst du beim Namen,
umarmst voll Wärme die Getretenen,
eindringlich rüttelst du an den Herzen:
Baut Brücken zueinander,
selig, die den Frieden suchen!

Dieses Wort berührt auch mich
in meiner aufgewühlten Welt;
wie sollt' Versöhnung heut gelingen?
Dir folgend aber brauchte ich nur einzuladen:
Komm, lass uns doch miteinander
sprechen und spielen,
lachen und singen,
essen und trinken
und miteinander leben,
damit wir leben.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

CHRIST IST ERSCHIENEN; UNS ZU
VERSÖHNEN,
FREUE, FREUE DICH O CHRISTENHEIT!

Christ ist erschienen:
Gott geht mit uns auf Augenhöhe.
Maria legt ihren Erstgeborenen Jesus
in eine Futterrippe unter dem fürsorglichen Blick
von Josef. Aus einem scheinbaren Zufall
wird ein himmlischer Glücksfall.
Der Retter ist da.

Christ ist erschienen:
Gott kommt herunter in unsere Welt-
ein heruntergekommener Gott.
Nichts vom Glanz und Glimmer der Mächtigen.
So können wir in die Knie gehen,
um dem Kind in der Krippe ganz nahe zu sein,
es mit offenen Armen an unser Herz zu nehmen.
Wir spüren es: Sein Herz schlägt für die Armen,
für uns, für jedes Menschenkind.
Der Retter ist da.

Christ ist erschienen:
Das Kind von Betlehem ist Gottes größtes
Geschenk,
das größte Weihnachtsgeschenk.
Hier bricht die Versöhnung vom Himmel in unsere
Welt,
hier zeigt Gott sein wahres Gesicht:
Versöhnung für alle Menschen – Frieden jetzt
und für die Zukunft der Menschheit.
Der Retter ist da.
So dürfen wir an Weihnachten
und jeden Tag des Jahres beten und singen:
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit.

Franz Greb